Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
V/57/0

Vorlage-Nr.:
5340/2008

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	01.12.2008	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☒ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Entfernung der Glascontainer - Westerwaldstraße/Ecke Husarenstraße in Rondorf

Dem Antrag der CDU-Fraktion vom 21.10 2008 wird in der 35. Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 27.10.2008 wie folgt einstimmig zugestimmt (Nicht anwesend: Frau Bussmann):

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob für die Glascontainer an der Ecke Westerwaldweg/Husarenstraße in Rondorf ein geeigneter Standort in der Nähe zu finden ist.“
8.1.7

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Bei der Auswahl geeigneter Standorte zur Aufstellung von Glascontainern ist Folgendes einleitend zu erläutern:

Nach Inkrafttreten der Verpackungsverordnung wurde in Köln auf der Basis des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Köln (AWK) am 01.03.1992 das Duale System zur getrennten Sammlung von Wertstoffen eingeführt. U. a. wurde eine hohe Stelldichte der Depotcontainer festgelegt, um die vom Gesetzgeber in der Verpackungsverordnung vorgegebenen Sammelquoten über das bestehende Behältersystem erreichen zu können. Die getrennte Wertstoffsammlung ist bis heute ein wichtiger Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzeptes, die allerdings eine hohe Akzeptanz der Bevölkerung voraussetzt.

Dies wiederum setzt möglichst wohnortnahe Behälterstandorte voraus. Die Standorte sollen fußläufig gut und ohne den Einsatz von motorisierten Fahrzeugen erreichbar sein.

Gleichzeitig sollen die Anwohner der Standorte durch die Nutzung der Container möglichst wenig beeinträchtigt werden. Altglascontainer sind von Anwohnern in Wohngebieten vor ihren Häusern zu dulden. Ein Abstand von ca. 12 m zum schützenswerten Wohnraum soll eingehalten werden.

Bei der Auswahl der Standorte ist die Verwaltung ferner an betriebliche als auch an rechtliche Vorgaben gebunden. Behälter dürfen keine Verkehrsgefährdung darstellen und eine problemfreie Abfuhr der Wertstoffe durch das Entsorgungsfahrzeug muss gewährleistet sein. Infolge der hohen Bevölkerungsdichte besteht in Köln ein sehr hoher Bedarf an Wertstoffcontainern. Die Entsorgungsmöglichkeiten sollen möglichst flächendeckend angeboten werden. Aufgrund der Bebauungsstruktur ist es oftmals schwierig, geeignete Stellflächen zu finden, die allen Anforderungen entsprechen.

Vor diesem Hintergrund wurde der Standort 1992 von den am Genehmigungsverfahren beteiligten Dienststellen ausgewählt und eingerichtet, da er alle Kriterien erfüllt. Zum Behälterstandort ist anzumerken, dass er sich auf der Bödingerstraße, etwa 30 m entfernt von der Einmündung zur Westerwaldstraße, befindet.

Aufgrund der Erfahrung der vergangenen Jahre würde eine Verlagerung des Standortes aus einem Wohngebiet heraus zu rückläufigen Sammelquoten führen. Da dieser Standort dann nicht mehr unter „sozialer Kontrolle“ steht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich dort regelmäßig Nebenablagerungen in erheblichem Umfang dort ansammeln.

Da derzeit in unmittelbarer Umgebung der Bödingerstraße keine Alternative zur Verlagerung dieses Standortes besteht, wurden die vorhandenen Glascontainer gegen Behälter mit spezieller Lärmdämmung ausgetauscht. Weiterhin wurde veranlasst, die Entleerung der Glasbehälter erst nach 8:00 Uhr vorzunehmen. Diese Maßnahmen werden zu einer Reduzierung der Geräuschbelästigung beitragen.